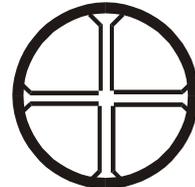


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

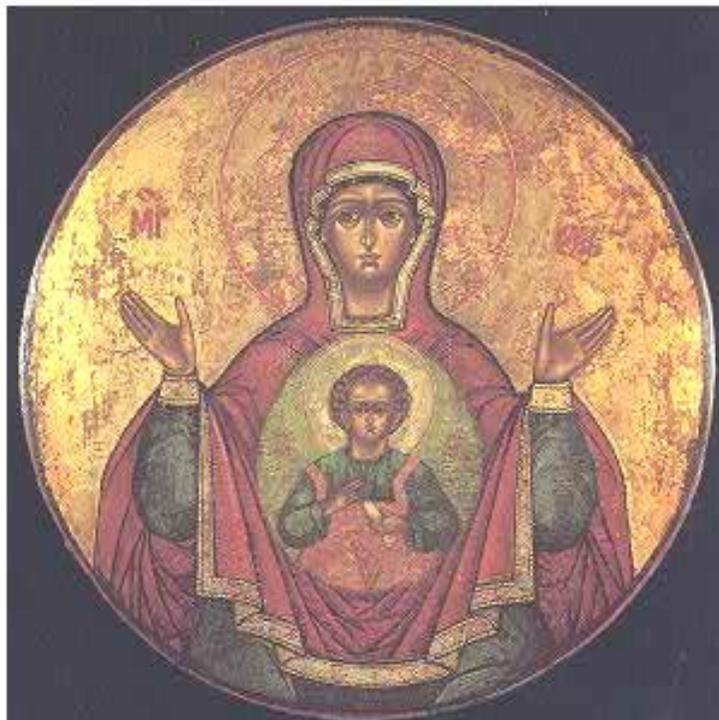
Odos Ekalis 10 v GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 v Fax: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Mai 2010

Nummer 05



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Im Mai 1862 hatte Don Bosco, der große Jugendapostel von Turin, dessen Grab wir auf unserer 24. St. Michaelsreise besuchen konnten, einen Traum, der eine visionäre Schau in die Zukunft der Kirche war: Der Heilige blickt von einer Klippe an der Küste auf das Meer hinaus, wo eine riesige Flotte zum Kampf gegen das Schiff der Kirche rüstet. Es kommt zur Seeschlacht. Das Schiff der Kirche droht vernichtet zu werden. Doch in der Stunde höchster Gefahr tauchen aus dem Meer zwei leuchtende Säulen auf. Zwischen diese lenkt der Papst als Steuermann das Schiff der Kirche, um es an ihnen festzumachen; hier findet es Schutz und Rettung vor den zahlenmäßig weit überlegenen feindlichen Schiffen. Die größere der beiden Säulen war von einer Hostie gekrönt und trug die Aufschrift „Heil der Gläubigen“ (salus credentium); auf der kleineren Säule stand eine Statue der Unbefleckt empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria mit der Inschrift „Hilfe der Christen“ (auxilium christianorum).

Mit diesem Traum zeigt der hl. Don Bosco, wie die Kirche in schweren Zeiten Sicherheit und Rettung findet: in dem unverkürzten Glauben an die heilige Eucharistie und in der Verehrung der Gottesmutter, wie es in unseren Tagen die bekannte Kinder- und Jugendpsychotherapeutin Christa Meves bekennt (siehe dazu die Seiten 6 und 7).

Stärken wir diese Gewissheit unseres Glaubens im Monat Mai, wenn wir in unserer Pfarrei die Erstkommunion feiern und mit der weltweiten Kirche die Gottesmutter in besonderer Weise ehren. Hilfreich kann dabei auch die Betrachtung der umseitig abgebildeten Ikone der Ostkirche „Gottesmutter des Zeichens“ sein.

Bitten wir im Priesterjahr den hl. Pfarrer von Ars um seine Fürsprache in den aktuellen Nöten von Kirche und Gesellschaft.

Mit herzlichen Segenswünschen für den Monat Mai

grüßt Sie

Für Pfr. Hans Bräbed.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10
Odos Aimonos 79
Odos Panepistimiou

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Mai

1. Für die große Zahl von Frauen und Kindern, die noch heute vom Menschenhandel bedroht sind.
2. Für die Priester, Ordensleute und engagierten Laien, die bestrebt sind, in ihren Gemeinden missionarische Begeisterung zu wecken.

Sa	01.05.		Hl. Joseph der Arbeiter		
		10:00	Hl. Messe, anschl. Eröffnung der <u>Maiandacht</u>		Kifissia
So	02.05.		5. Sonntag der Osterzeit		
		10:00	Hl. Messe		Kifissia
Mo	03.05.		Hll. Philippus und Jakobus, Apostel – Fest		
		07:30	Hl. Messe		Aimonos
Di	04.05.	09:30	Hl. Messe		Kifissia
Mi	05.05.	18:30	Hl. Messe		Kifissia
Do	06.05.	10:30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>		K. Kathedrale
Fr	07.05.		Herz-Jesu-Freitag		
		09:00	Anbetung und hl. Messe		Kifissia
Sa	08.05.	17:00	Sonntagvorabendmesse		Nauplia
So	09.05.		6. Sonntag der Osterzeit		
		10:00	Hl. Messe		Kifissia
Mo	10.05.	07:30	Hl. Messe		Aimonos
Di	11.05.	09:30	Hl. Messe		Kifissia
Mi	12.05.	09:30	Hl. Messe		Kifissia

GOTTESDIENSTORDNUNG

Do	13.05.			CHRISTI HIMMELFAHRT HOCHFEST HOCHAMT	K. Kathedrale
		10:30			
Fr	14.05.	09:30	Hl. Messe		Kifissia
Sa	15.05.	10:00	Hl. Messe		Kifissia
So	16.05.			7. Sonntag der Osterzeit ERSTKOMMUNIONFEIER	Kifissia
		10:00			
Do	20.05.	10:30	<u>Maiandacht</u>		K. Kathedrale
So	23.05.			PFINGSTEN - HOCHFEST HOCHAMT	Kifissia
		10:00			
Mo	24.05.			PFINGSTMONTAG HL. MESSE	Kifissia
		10:00			
Di	25.05.	09:30	Hl. Messe		Kifissia
Mi	26.05.		Hl. Philipp Neri		
		09:30	Hl. Messe		Kifissia
Do	27.05.	10:30	Hl. Messe, anschl: <u>Maiandacht</u>		K. Kathedrale
Fr	28.05.	09:30	Hl. Messe		Kifissia
So	30.05.			DREIFALTIGKEITSSONNTAG HOCHFEST HL. MESSE	Kifissia
		10:00			

Vom 17. – 22. Mai ist unser Pfarrer auf der jährlichen Konferenz der deutschsprachigen katholischen Auslandsseelsorger.

Am Sonntag, dem 30. Mai werden die Bewohner von Mayrhofen/Tirol, dem Heimatort von Frau Marita Apostolidis, ihrer in besonderer Weise gedenken. Zu dem Seelenamt haben die Verwandten der Verstorbenen unseren Pfarrer, der unsere ehemalige Pfarrhelferin während ihres langen Leidensweges seelsorglich betreut hat, als Zelebranten eingeladen.

In dringenden Seelsorgsfällen wende man sich an die
Katholische Kathedrale, Tel.: 210-3623603

VERANSTALTUNGEN

GEMEINDENACHMITTAG

Unser nächstes Treffen findet statt am

Mittwoch, dem 5. Mai um 16:30 Uhr.

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken singen wir bekannte Lieder zum Monat Mai. Dazu sind alle herzlich eingeladen. Danach ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe.

EXKURSION

Unser Tagesausflug im Mai führt uns am

Samstag, dem 8. Mai

in das orthodoxe Frauenkloster HAGHIA MONI (Peloponnes) mit seiner Klosterkirche aus dem Jahre 1149.

Vorgesehenes Programm:

Abfahrt des Busses um 08:00 Uhr ab Katholische Kathedrale, um 08:30 Uhr bei der Taverne „To Koutouki“, Kifissia. Gegen 10:30 Uhr Ankunft im Kloster, Begrüßung mit Kaffee durch die Äbtissin Charalambia. Anschließend Mittagessen in einer schönen Fischtaverne in Vivari, direkt am Meer. Im Anschluss Freizeit in Nauplia. Um 17:00 Uhr feiern wir in der katholischen Kirche der Stadt die Sonntagvorabendmesse. Danach Rückkehr nach Athen. Anmeldung mit einer Anzahlung von 10 € im Pfarrbüro.

ERSTKOMMUNIKANTEN

Die letzte Zusammenkunft vor der Erstkommunion – mit Empfang des Bußsakramentes – findet in unserem Zentrum statt am

Samstag, dem 15. Mai um 11:00 Uhr

EMPFANG

Im Anschluss an die Erstkommunionfeier sind alle Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei zu einem Empfang in unserem Garten herzlich eingeladen am

Sonntag, dem 16. Mai

TRAGENDE SÄULEN DES GLAUBENS

Die bekannte Kinder- und Jugendpsychotherapeutin Christa Meves feierte am 4. März ihren 85. Geburtstag. Sie studierte Germanistik, Geographie, Philosophie, Psychologie und Pädagogik und schloss eine Fachausbildung an den psychotherapeutischen Instituten in Hannover und Göttingen an. 1987 konvertierte sie zum katholischen Glauben, nachdem sie zuvor von 1973 bis 1984 berufenes Mitglied der Synode der Evangelischen Kirche Deutschlands gewesen war. In den vergangenen 40 Jahren hat sie mehr als 110 Bücher veröffentlicht und über 3000 Vorträge gehalten. Zu ihrem Geburtstag gab sie der Zeitung „Die Tagespost“ ein Interview (04.03.2010). Daraus sind folgende Passagen entnommen:

Frau Meves, wann haben Sie den Entschluss gefasst, katholisch zu werden?

Es war ein allmählicher Wachstumsprozess, der allerdings einen immer drängenderen Charakter annahm. Als Kinder- und Jugendpsychotherapeutin wurde ich ja mit einem Schock in das kalte Wasser der 68er Revolution hineingerissen. Mir war bewusst, dass die Pläne der 68er – etwa die Abschaffung der Familie, die Beseitigung der Autorität, und die Befreiung zur Sexualität sowie die Angleichung aller an alle – unsere Gesellschaft schädigen würde. Ich fühlte mich in die Verantwortung gerufen. Ich erlebte, dass in diesem Trend, der einen provokanten Atheismus auf seine Fahnen geschrieben hatte, die katholische Kirche zu ihrem Lehramt stand und es vor allen Dingen mit der Enzyklika Humanae vitae 1968 geschafft hatte, für die Katholiken ein Verbot der Pille zu erlassen. Schließlich war es schon abzusehen, dass die Pille einen rasanten Geburtenschwund zur Folge haben würde. Außerdem: Bei meinen Vortragsreisen wurde ich häufig auch von katholischen Pfarrern eingeladen. Auf diese Weise lernte ich die heilige Messe kennen. Hier erlebte ich, dass die Eucharistie etwas anderes ist als das Abendmahl in der protestantischen Kirche. Die Stärke und Unmittelbarkeit der Realpräsenz hat mich tief berührt ... und ich wusste, wohin ich gehörte.

War die katholische Marienverehrung für die Protestantin Christa Meves eine Hürde?

Marienverehrung war mir bis dahin völlig fremd. Die evangelische Kirche hatte sie ja im 19. Jahrhundert abgeschafft. Ich erkannte, dass gerade sie im Zeitalter der Entmutterung der Mütter von höchstem Wert ist. Intensiv habe ich mich darüber hinaus mit dem Katechismus beschäftigt. 1987 bin ich dann in die katholische Kirche aufgenommen worden, obgleich mir klar war, dass dieser Schritt in Bezug auf meine Öffentlichkeitsarbeit ein großer Verlust an Terrain bedeuten würde. Aber es musste sein, ich hatte ja eine Institution entdeckt, die den zerstörerischen Aktivitäten des Zeitgeistes widerstand.

Ist Ihre Hoffnung, in der katholischen Kirche nicht mehr so allein dazustehen, erfüllt oder enttäuscht worden?

Dass es, besonders in Deutschland, auch in der katholischen Kirche Unterminierungen durch den zerstörerischen Zeitgeist gab und gibt, das war

EUCCHARISTIE UND MARIENVEREHRUNG

mir durch meine Öffentlichkeitsarbeit schon vorher längst aufgegangen. Aber hier war doch Heimat für mich und mein Christsein-wollen, für das christliche Menschenbild, das so klar und unverblümt kämpferisch von den beiden letzten Päpsten vertreten wird. Es ist eben wunderschön, wenn man dadurch im Glauben gestützt wird, durch diese Stellvertreter Gottes, in ihrer kompetenten, so eindeutig biblischen Ausrichtung! Daran kann man sich doch festhalten und ist nicht mehr wie ein Blatt im Wind, das von den Stürmen dieses zum Niedergang führenden Zeitgeistes hin und her gewirbelt wird. Ich bin davon überzeugt und habe das in der langen Praxiszeit hundertfältig erfahren, dass das Papsttum für den schwachen Menschen eine Notwendigkeit ist, um nicht vom Weg abzukommen und in Wüsten zu landen. Wenn der Mensch meint, ohne Glauben und ohne Hinweise zu klarer Orientierung seines eigenen Glückes Schmied sein zu können, überschätzt er sich. Er unterschätzt die Raffinertheit des verführenden Schlangengeistes und geht dann, wie die Geschichte beweist, nur allzu leicht leidvoll in die Irre.

Ihre Biografie heißt: Herausgefordert vom Zeitgeist. Hat sich Ihre Vorstellung vom Zeitgeist durch die Auseinandersetzung mit dem katholischen Glauben gewandelt?

Die Vorstellung vom existenzgefährdenden Charakter des Zeitgeistes hat sich verstärkt. Wie ich vorausgesagt hatte, sind der Geburtenschwund und das Boomen der seelischen Krankheiten in unserer Gesellschaft Wirklichkeit geworden. Aber diese negativen Auswirkungen werden nach dem Motto: „Und so schließt man messerscharf, das nicht sein kann, was nicht sein darf“, geleugnet und die im höchsten Ausmaß gefährlichen Folgen unter den Teppich gekehrt, ja absichtlich verschwiegen.

Worum beten Sie persönlich?

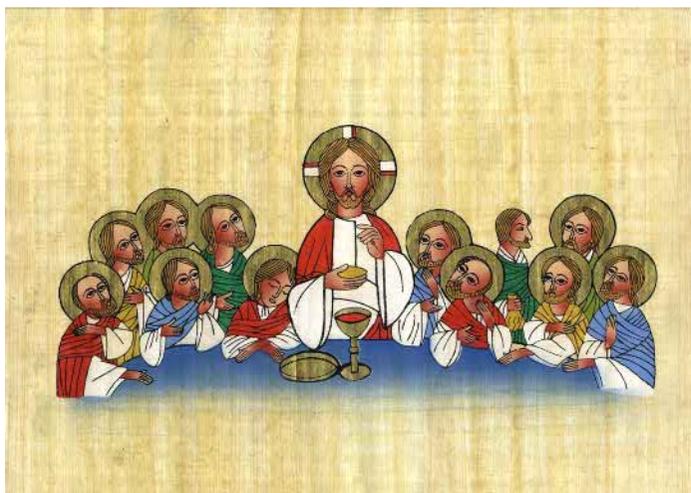
Ich flehe Nacht für Nacht intensiv um Gnade für die Menschen in dieser Zeit, in der so viel Unverstand ist und so viel Nichtverstehen, soviel Verrantheit, so viel Verführtsein und in der die Depression zur zweithäufigsten aller Krankheiten geworden ist. Das ist es, was mich am meisten reißt. Daraus entsteht meine Bitte um Gnade angesichts dieser vielen Abgefallenheit – man denke nur an die Massenabtreibung oder an den sexuellen Missbrauch mit Kindern, der weltweit zu einer Industrie geworden ist. Und was ist da sonst noch alles aus dem Ruder gelaufen!

Ich danke dafür, dass ich zum Glauben geführt wurde; denn die Liebe zu Gott ist doch der Sinn unseres Lebens. Und ich danke dafür, dass Gott mir bei meiner Aufgabe in der Öffentlichkeit immer Menschen zu beglückender Gefährtschaft an die Seite gestellt hat.

ERSTKOMMUNION 2010

Unsere Erstkommunikanten:

Julian H. van Gumpel
Joanna Ermioni Scher
Yvonne Zeilermayr



Das Letzte Abendmahl – Darstellung aus der koptischen Kirche

Meine Kinder, es gibt nichts Größeres als die Eucharistie. Wie ein Staubkorn vor einem Gebirge sind alle guten Werke auf Erden im Vergleich zu einer einzigen würdigen Kommunion.

Könnte das Menschenherz alle in der heiligen Kommunion eingeschlossenen Reichtümer ausschöpfen, so benötigte es nichts weiter, um glücklich und zufrieden zu sein. Der Geizige ließe nicht mehr dem Gelde nach, und den Ehrgeizigen triebe es nicht mehr nach äußeren Ehren.

Wer die heilige Eucharistie empfängt, verliert sich in Gott wie ein Wassertropfen im Ozean. Man kann sie nicht mehr voneinander trennen. Wenn nach der Kommunion uns jemand mit der Frage überraschte: „Was tragt ihr mit euch nach Hause?“, so könnten wir antworten: „Wir tragen den Himmel mit uns fort.“ Das trifft genau zu. Doch unser Glaube ist nicht groß genug. Wir begreifen unsere Würde nicht. Wenn wir vom heiligen Tisch weggehen, sind wir so glücklich, wie es die drei Weisen aus dem Morgenland gewesen wären, wenn sie das Jesuskind mit sich forttragen hätten können.

Worte des hl. Pfarrers von Ars über die heilige Eucharistie

NACHRUF

Frau Marita Apostolidis (*12. 10.1945 – +15.03.2010)

Ein Leidensweg ist zu Ende gegangen. Fast sieben Jahre war unsere lebensfrohe und allzeit aktive Frau Marita Apostolidis ans Krankenbett gefesselt. Fast 25 Jahre war sie in unserer deutschsprachigen katholischen Gemeinde St. Michael ehren- und hauptamtlich tätig. Als gelernte Kindergärtnerin und Horterzieherin hat sie sich mit großer Liebe den Kindern und Jugendlichen unserer Pfarrgemeinde zugewandt. In Freizeiten und in der schulischen Katechese hat sie der nachwachsenden Generation die Freude der christlichen Botschaft vermittelt. Ihre Liebe galt auch unseren Senioren, denen sie bei den monatlichen Treffen und in den Sommerfreizeiten nahe war.

Bei unseren Gemeindefesten war sie mit ihrem Organisationstalent und ihrem Frohsinn eine wertvolle Stütze. Lange Jahre versah sie auch den unserer Pfarrei anvertrauten Dienst an den deutschsprachigen Gefangenen.



Am 27. Mai 1999 erhielt sie für Ihre Verdienste aus der Hand des damaligen österreichischen Botschafters Dr. Sabaditsch das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich.

Krankheitsbedingt verabschiedete sie sich im Februar 2002 aus ihrer aktiven Arbeit in unserer Pfarrgemeinde.

Nach einem dreimonatigen Aufenthalt im Krankenhaus nahm ihr Ehemann Lazarus sie als unheilbar Kranke vom 1. September 2003 bis zu ihrem Tod am 15. März 2010 in häuslicher Pflege auf. Unser Pfarrer sagte in seiner Ansprache: „Der Herr möge Ihnen, lieber Herr Lazarus, lohnen, was Sie in diesen Jahren mit Ihrem treuen Pflegepersonal beispielhaft geleistet haben. Sie haben in wahrhaft christlicher Liebe Ihr ganzes Leben auf Ihre kranke Frau ausgerichtet.“

Am 18.03. geleiteten wir Frau Marita zur letzten Ruhe. Unser Pfarrer hielt die feierlichen Exequien und das Begräbnis auf dem katholischen Friedhof Heraklion. Verwandte, Bekannte, Mitglieder und Freunde der Pfarrei und viele andere Trauergäste nahmen daran teil.

Frau Marita hat durch die gläubige Annahme ihres langen Leidensweges mit der Gnade Christi mitgewirkt zum Heil der Menschen. **R.I.P.**

PRESSESPIEGEL

Der sexuelle Missbrauch von Kindern ist keine Erfindung katholischer Patres. Und er hat auch nichts mit dem Zölibat zu tun. ... Und drei der vier Täter sind keine bösen Fremden oder Lehrer, sondern es ist der eigene Vater, Onkel, Nachbar ...

(Alice Schwarzer in „Emma“, 02/2010)

Natürlich bin ich empört über die Missbrauchsfälle innerhalb der katholischen Kirche. Genauso empören mich die Missbrauchsfälle in Rudervereinen und Gesangsgruppen und Reformschulen. Werde ich meinem Sohn daher verbieten, zu rudern oder zu singen und an liberalem Unterricht teilzunehmen? Wohl kaum. Werde ich nun den Wetterbericht ignorieren, weil Kachelman in U-Haft sitzt? Sicher nicht.

Die katholische Kirche ist 2000 Jahre alt. Sie ist größer als der einzelne Priester, größer als irgendeiner ihrer Päpste. Sie hat schon schlimmere Stürme überstanden. Ja, sie hat Verbrecher hervorgebracht. Aber auch Heilige und Helden. Ihre Priester saßen in den Gulags Stalins, in den KZs Hitlers, sie starben in den Lagern Maos und Pol Pots für ihren Glauben. Ich bin stolz, diesem gesinnungsstarken und glaubensfrohen Verein anzugehören, besonders in Zeiten, in denen Grundüberzeugungen gerade bis zur nächsten Frühjahrsmode halten...

In zahlreichen Erklärungen hat der Papst den Missbrauch verurteilt, hat ihn als "verabscheuungswürdiges Verbrechen" und "schwere Sünde" deklariert (15. Februar 2010). Vergleichbares war von protestantischer Seite nicht zu hören. Der Heilige Vater hat, wie auf seiner USA-Reise 2008, die "tiefen Schmerzen und Leiden" beklagt, die verursacht wurden; hat Missbrauch, wie in seinem jüngsten Hirtenbrief nach Irland, "sündhaft und verbrecherisch" genannt. Was soll er noch tun? Den Sitzriesen, die weiterhin ungerührt über "Kartelle des Schweigens" und die "Täter hinter den Tätern" schwafeln, seine Erklärungen persönlich in den Briefkasten stopfen?

Gerade sein Hirtenbrief zu Irland macht deutlich, wie ernst der Heilige Vater das Problem des Kindesmissbrauchs nimmt. Es sei "weder ein rein irisches, noch ein rein kirchliches", schreibt er. Geht es grundsätzlicher?

(Matthias Matussek in „Spiegel online“, 27.03.2010)

Eine Gesellschaft, die jede Hoffnung auf Lauterkeit aufgegeben hat, weil sie selbst sie nicht durchhält, will die einzig verbliebene Gegengesellschaft auf den Pfad der eigenen moralischen Anspruchslosigkeit zwingen. Die Wegweiser sollen fallen, weil man selbst gerne querfeldein unterwegs ist, die Ampeln und Stoppschilder verschwinden, weil man selbst gerne tüchtig auf die Tube drückt. Da soll nichts mehr sein, was das Ich hemmen könnte in seinem Drange. ... Die inflationäre Rede aber vom Missbrauch hat längst auch missbräuchliche Züge.

(Dr. Alexander Kissler in „Cicero“, 12.03.2010)

**DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL**

**Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

Msgr. Hans Brabeck:	Wohnung	Tel.:	+30 210 6724 539
	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

Bürozeiten: Di – Fr 10:00 – 12:00

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link
herunterladen:**

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE GEMEINDE

Pfr. Jürgen Henning:	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen evgemath@otenet.gr	Tel.:	+30 210 3612 713
		Fax:	+30 210 3645 270
Sekretariat:	Frau Alexia Lambridou	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	dienstags-freitags 10:00 – 12:30 Uhr	Fax:	+30 210 3645 270
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444869
Seemannsmission:	Pastorin Reinhild Dehning Postfach 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.:	+30 210 4287 566
		Mobil:	+30 6944-3461119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 273 • Μαΐος 2010 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>